

Projekt „AlterLeben“ geht an den Start – Selbstbestimmtes Wohnen im Alter

Dresden (lang) – Am 17. November 2009 fand in Radebeul die Auftaktveranstaltung zu „AlterLeben“ statt. Das Projekt „AlterLeben“ ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Verbundprojekt von Wohnungsgenossenschaften, Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen. Es beginnt 2009 und läuft bis 2012. Ziel ist dabei die Entwicklung von Pilotlösungen zur Erhaltung der Selbstständigkeit im häuslichen Wohnbereich durch die Etablierung mikrosystemtechnischer Lösungen in Formen generationsübergreifenden Wohnens.

Zum Auftakt stellte **Annette Rautenberg** vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. die Schwerpunkte des Förderprogramms „Innovationen mit Dienstleistungen“ des Bundesministeriums vor. Danach erläuterte **Dr. Axel Viehweger**, Vorstand des VSWG, das Projekt „AlterLeben“. „Unsere Gesellschaft wird aufgrund der allgemein längeren Lebenserwartung und der anhaltenden geburtenschwachen Jahrgänge immer älter. Mit dem Lösungsansatz der mitalternden Wohnung soll ein mitwachsendes Konzept umgesetzt werden, dass durch seine modulare Gestaltung eine hohe Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Leistungsanforderungen der Menschen sichert“, sagte Dr. Viehweger.

Im Anschluss präsentierte **Dr. Dagmar Israel** vom Unternehmerverband Sachsen das Konzept der „mitalternden Wohnung“. Dieses sieht zum Beispiel die Unterstützung bei spezifischen Krankheitsbildern wie Demenz, Unterstützung des Geistes, der Sinne und des Körpers sowie Einbindung pflegerischer Unterstützungsleistungen des alltäglichen Lebens vor. Das bedeutet in der Umsetzung beispielhaft den Einbau von Bewegungssensoren, eines Sturzmelders, telemedizinische Dienste, ein Notrufsystem oder Abschaltssysteme für Herd und Licht. „Denn Ziel ist es, so lange wie möglich unabhängig zu Hause leben zu können“, fasste Dr. Israel zusammen. Die Ansätze kombinierter Lösungen zum Wohnen im Alter werden in der Praxis unter anderem bei der Wohnungsbaugenossenschaft Burgstädt eG getestet. Dazu referierte abschließend **Rainer Richter**, Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft. In einer Wohnung als Pilotobjekt werden hier in drei Ausbaustufen mikrosystemtechnische Dienstleistungen eingebaut und anschließend analysiert.

Die erste Ausbaustufe als zukünftigen Standard für barrierearmes Wohnen beginnt im Januar 2010 mit dem Einbau einer Klingel mit optischem Signalmodul, einem Wohnungstüröffner über einen Transponder, Bewegungssensoren für die Flurbeleuchtung, Sensoren zur Feuchtig-

keitsmessung mit Abschaltfunktion in Bad und Küche, Temperatursensoren zur Erfassung von Hitzeabstrahlung mit Abschaltfunktion, Bewegungssensoren zur Erfassung von Bewegungsdefiziten in der Wohnung, Sturzsensoren, Notruftelefon, Rauchmelder mit Funkübertragung und einem Lichtband als nächtliche Wegeorientierungshilfe.

An der Startveranstaltung nahmen unter anderem Gäste aus dem Sächsischen Ministerium des Innern, dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, sächsischen Wohnungsgenossenschaften, Krankenkassen und Pflegediensten teil. Unter der Projektleitung des Verbandes der Sächsischen Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) sind als Projektpartner die UV-Sachsen Projektentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, die ATB Arbeit, Technik und Bildung GmbH, die Gesellschaft für Materialforschung und Prüfanstalt für das Bauwesen Leipzig GmbH und die ccc software gmbh involviert. Die Pilotlösungen werden bei der Wohnungsbaugenossenschaft Burgstädt eG, der LebensRäume Hoyerswerda eG und der MFPA Leipzig GmbH als Praxispartner getestet. Darüber hinaus gibt es nationale und internationale Transferpartner wie beispielsweise die Volkssolidarität e. V. oder der Schweizerische Verband für Wohnungswesen Zürich.

Im Internet werden unter www.vswg-alterleben.de zukünftig die wesentlichen Ergebnisse aus dem Projekt veröffentlicht.

**Gemeinsam
für das Menschenrecht auf
Wohnen**

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte,
Artikel 25, Absatz 1

www.deswos.de



Deutsche Entwicklungshilfe
für soziales Wohnungs- und
Siedlungswesen e.V.

DESWOS

Spendenkonto DESWOS 660 22 21
Sparkasse KölnBonn, BLZ 370 501 98